

# Simplify your digital life

## nestor-AG Personal Digital Archiving gegründet

Martin Iordanidis, Achim Oßwald und Natascha Schumann

Das deutsche Kompetenznetzwerk nestor<sup>1</sup> stellt seit Jahren hilfreiche Informationen über das Web im Rahmen von Informationsveranstaltungen sowie auf mehrtägigen Events für die fachliche Weiterbildung zum Thema digitale Langzeitarchivierung<sup>2</sup> (LZA) zur Verfügung. Neue Themenfelder im Bereich LZA werden regelmäßig durch Arbeitsgruppen (AGs)<sup>3</sup> aufgegriffen, in denen sich Expertinnen und Experten sowie weitere Interessierte projektbezogen zusammenfinden. In den nestor-AGs werden Sachverhalte und Themen aus dem Gebiet der LZA eingehender bearbeitet. Die Ergebnisse der jeweiligen AG-Tätigkeit werden frei verfügbar zugänglich gemacht. Zum Teil bildeten diese Materialien in der Vergangenheit auch die Grundlage von einschlägigen Normungsaktivitäten. Aktuell gibt es bei nestor elf AGs. Zuletzt hat sich eine nestor-AG zum Thema „Personal Digital Archiving“ (PDA) gegründet, deren aktuelle Ziele und Vorhaben hier in einem kurzen Überblick vorgestellt werden.

### Was bedeutet „Personal Digital Archiving“?

Personal Digital Archiving greift einen Themenaspekt auf, der nahezu alle Menschen in unserer heutigen Gesellschaft betrifft, denn digitale Daten durchdringen inzwischen alle Bereiche des modernen Lebens. In Ausbildung, Studium und Beruf – sowie in großen Anteilen auch privat – werden persönliche digitale Daten erstellt, genutzt, geteilt und in irgendeiner Form gespeichert. Hierbei stehen Menschen vor der Herausforderung, einen verantwortungsvollen Umgang mit ihren persönlichen digitalen Daten pflegen zu wollen bzw. zu müssen. Z. B. betreffen gesetzliche Verjährungs- und Aufbewahrungsfristen auch Privatpersonen und erzeugen so einen unmittelbaren Grund, sich mit dem Themenfeld PDA zu befassen. Angesichts einer zunehmend digitalen Abwicklung von geschäftlichen und behördlichen Belangen rückt

die zuverlässige Archivierung von wichtigen persönlichen Daten damit auch für die breite Gesellschaft in den Fokus.

Im privaten Bereich besteht ein erhebliches Eigeninteresse, Daten wie digitale Fotos, Musik, Filme und vieles mehr auffindbar und verfügbar zu halten – sei es für die eigene Nutzung oder für Nachkommen und andere Personen. Die hierfür notwendigen Kenntnisse müssen meist mühsam selbst erarbeitet und dauerhaft erweitert werden, denn das Bewahren von digitalen Daten unterscheidet sich von dem analoger Materialien erheblich. Da sich die zugehörige Technik rasant entwickelt, bedarf es eines grundlegenden Interesses dafür – auch für die Beobachtung von Marktentwicklungen – um entsprechend reagieren und die Daten z. B. auf neuere Speichermedien bzw. in neue Formate überführen zu können. Zudem benötigen die Daten selbst Aufmerksamkeit, denn man sollte regelmäßig überprüfen, ob sie noch in der ursprünglichen Form angezeigt werden können und nutzbar sind. Um die wesentlichen, zu bewahrenden Daten aus der Fülle an Daten auswählen zu können, sollten persönliche Kriterien entwickelt werden. So kann entschieden werden, welche Daten für einen selbst oder aus der subjektiven Perspektive vermutlich für andere relevant sind.

### Der „digitale Pappkarton“

Die digitalen Entwicklungen bieten fast unbegrenzte Möglichkeiten der Erstellung, Vervielfältigung und Weitergabe von digitalen Objekten. Nehmen wir als Beispiel die Fotografie: In analogen Zeiten erforderten bereits die Begrenzung und der Preis des Materials eine Auswahl. Bevor ein Foto entstand, überlegte man, welches Motiv gewünscht wurde. Man war sicherlich sparsamer beim Klicken des Auslösers als heute, wo digitale Kameras mit immer mehr Speicherkapazität ausgestattet werden können. In analogen Zeiten wurden vielleicht zwei Filme mit insgesamt 64 Bildern aus dem Urlaub mitgebracht und nicht 500 oder mehr Bilder. Fotos mussten zudem entwickelt werden und dies verursachte Kosten. Die verschwommenen oder anderweitig missglückten Schnappschüsse wurden

1 <http://www.nestor.sub.uni-goettingen.de/education/index.php> [7. September 2016].

2 <http://www.langzeitarchivierung.de> [7. September 2016].

3 [http://www.langzeitarchivierung.de/Subsites/nestor/DE/Arbeitsgruppen/arbeitsgruppen\\_node.html](http://www.langzeitarchivierung.de/Subsites/nestor/DE/Arbeitsgruppen/arbeitsgruppen_node.html) [7. September 2016].

dann oftmals direkt im Laden zurückgelassen. Je nach persönlichen Präferenzen landeten die Abzüge dann in Pappkartons oder wurden wiederum einer Auswahl unterzogen, die dann beispielsweise den Weg in ein Fotoalbum fand. Nicht selten wurden die ausgewählten Bilder mit weiteren Informationen beschrieben, die aus der fachlichen Perspektive als Metadaten bezeichnet werden können – z.B. wann die Aufnahme gemacht wurde, um was für eine Gegebenheit es sich handelt (Omas Geburtstag) und welche Personen auf dem Bild zu sehen sind (Tante Lisbeth, Onkel Willi und das Geburtstagskind). In Zeiten, in denen Technik und Preise es erlauben, sehr viele Fotos zu erstellen und diese in digitaler Form zu speichern, wird das eigentlich unabdingbare Organisieren der Ergebnisse oftmals vernachlässigt. Jedoch gibt es unterschiedliche Strategien, die – zum Teil intuitiv – auch bei digitalen Fotos anwendbar sind. Heute werden im besten Fall die Daten nach einem individuell festgelegten Schema abgespeichert oder es werden zu besonderen Anlässen digitale Bilder in gedruckten Fotobüchern zusammengestellt. Viele Menschen wenden jedoch keine explizite Strategie im Umgang mit ihren persönlichen und sonstigen digitalen Daten an. Das betrifft nicht nur die Auswahl von Daten, die auf jeden Fall erhalten werden sollen, sondern auch die Fragen nach der Speicherung und langfristigen Verfügbarkeit. So bedeutet z.B. das Hochladen von Bildern in eine bestimmte Plattform wie z. B. Facebook, dass man die Rechte am selbst erstellten Bild verliert.

#### Ziele der nestor-AG PDA

Vor diesem Hintergrund will die nestor-AG Personal Digital Archiving allgemein verständliche Handreichungen für den verantwortungsvollen Umgang mit unterschiedlichen Arten von privaten digitalen Daten erarbeiten und öffentlichkeitswirksam vermitteln. Aufbauend auf bereits bekannten Erkenntnissen und Lösungsansätzen der institutionellen Langzeitarchivierung sollen hierbei möglichst modular konzipierte Vorschläge erarbeitet und unterbreitet werden, die sich für die zahlreichen und sehr heterogenen Anwendungsfälle Einzelner sinnvoll kombinieren lassen. Außerdem sollen weitere Möglichkeiten eruiert werden, wie auf das Thema aufmerksam gemacht und welche Stakeholder dabei angesprochen werden können.

#### Zielgruppe der AG-Aktivitäten

Die Informationen und Materialien richten sich primär an all jene, die mit digitalen Materialien als Privatpersonen umgehen bzw. solche erzeugen. Daneben hofft die AG aber auch, durch spezielle Veranstaltungen Multiplikatorinnen und Multiplikatoren im Biblio-

theks-, Archiv- und im sonstigen Informationsbereich zu erreichen. Informationsspezialistinnen und Informationsspezialisten aus diesen Sparten haben gleich zwei Gründe, sich mit Personal Digital Archiving zu befassen: zum einen als Individuen für ihre eigenen digitalen Daten und zum anderen als Expertinnen und Experten, die sich perspektivisch auch beruflich mit diesem Thema befassen dürften.

#### Aktuelle Vorhaben der nestor-AG PDA

Die AG-Mitglieder haben begonnen, den aktuellen Sachstand zum Thema PDA bezogen auf die im privaten Bereich gängigen Materialien und Dateiformate aufzubereiten, um auf dieser Grundlage konkrete Informationen in Form von Handreichungen und Checklisten zu erstellen. Damit sollte es allen möglich sein, mit Blick auf die eigenen digitalen Daten zumindest grundlegende Vorsorgemaßnahmen zu ergreifen, die Datenverlust oder Unbrauchbarkeit vorbeugen. Dabei soll auch berücksichtigt werden, dass es – ganz menschlich – sehr unterschiedliche Typen im Umgang mit digitalen Daten gibt. Wie bei der Aufbewahrung von persönlichen Unterlagen oder Bildern auf Papier gibt es auch im digitalen Kontext große Unterschiede in der persönlichen Praxis, die die Frage einer „idealen Vorgehensweise“ immer wieder aufwerfen. Insofern ist schon die Sensibilisierung für Aspekte rund um die Speicherung und Beschreibung digitaler Dokumente ein wichtiges Vorhaben der AG, damit zukünftig nicht nur LZA-Spezialistinnen und Spezialisten persönliche Daten und Dokumente wiederfinden und nutzen können. Allen Interessierten sollen so praktikable Lösungen zum Umgang mit digitalen Daten vorgestellt werden – welche konkreten Maßnahmen dann die einzelne Person wirklich ergreift, bleibt natürlich ihr und ihm selbst überlassen.

Die AG möchte insofern auch einen Beitrag dazu leisten, Menschen bewusst zu machen, dass sie sich um ihre digitalen Daten kümmern müssen. Hierfür sind entsprechende Kenntnisse erforderlich. Wenn nachvollziehbar wird und auch praktisch nachvollzogen wird, mit welchen überschaubaren Maßnahmen es möglich ist, Daten zu sichern und damit für uns selbst sowie für Dritte nutzbar zu halten, dann wäre ein wesentliches Ziel der AG erreicht.

Unter dem Arbeitsmotto „simplify your digital life“ sollen auch Hinweise darauf erarbeitet werden, wie durch gezielte Auswahl und bewusstes Löschen von Daten Ballast abgeworfen und somit eine Fokussierung auf die Sicherung wesentlicher Daten erreicht werden kann. Sobald die entsprechenden Unterlagen und Handreichungen zur Verfügung stehen, will die AG mit einer Website, mit Informationsveranstaltungen

gen und weiteren Maßnahmen an die Öffentlichkeit gehen, um zur Verbreitung und Anwendung der Erkenntnisse beizutragen.

Die AG beteiligt sich auch an der Organisation eines Workshops mit internationaler Beteiligung auf der diesjährigen internationalen iPRES-Konferenz in Bern<sup>4</sup>, bei der schwerpunktmäßig der aktuelle Sachstand der digitaler Langzeitarchivierung diskutiert wird.

Die aktuell 12 Mitglieder der AG kommen aus dem Bibliotheks-, Archiv- und Wissenschaftsbereich und sind für weitere Interessierte offen. Die drei Gründungsmitglieder der AG, Martin Iordanidis, Hochschulbibliothekszenrum Nordrhein-Westfalen, Achim Oßwald, TH Köln und Natascha Schumann, GESIS freuen sich über entsprechende Kontaktaufnahme.

Weitere Informationen zum Thema finden Sie auf den Seiten der nestor AG PDA<sup>5</sup> sowie der PDA-Website der US-Library of Congress<sup>6</sup>.



**Martin Iordanidis, M.A., MA LIS**  
hbz – Hochschulbibliothekszenrum NRW  
Digitale Langzeitarchivierung  
Gruppe Publikationssysteme  
Postfach 270451  
50510 Köln  
iordanidis@hbz-nrw.de



**Prof. Dr. Achim Oßwald**  
TH Köln – Institut für Informationswissenschaft  
Gustav-Heinemann-Ufer 54  
50968 Köln  
achim.osswald@th-koeln.de



**Natascha Schumann**  
GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften  
Datenarchiv für Sozialwissenschaften  
Unter Sachsenhausen 6-8  
50667 Köln  
natascha.schumann@gesis.org

4 [http://www.ipres2016.ch/frontend/index.php?page\\_id=2833](http://www.ipres2016.ch/frontend/index.php?page_id=2833) [7. September 2016].

5 <https://wiki.dnb.de/display/NESTOR/AG+Personal+Digital+Archiving> [7. September 2016].

6 <http://digitalpreservation.gov/personalarchiving> [7. September 2016].

# FEIG ELECTRONIC



## HANDHELD READER

### INVENTUR MIT POWER

Mediensuche in Bibliotheken: HF Handheld ID ISC.PRH200 Blade Reader sorgt für schnelle und komfortable Inventuren.

- Leistungsstarker „Boost-Mode“ bis zu 4 W
- Flüssiges Arbeiten durch großen Datenpuffer
- Lange Betriebszeiten bis zu 16 Stunden
- Integrierte Antenne und WLAN-Modul
- Automatische Mediensuche
- Automatische Überprüfung /Änderung des AFI-Bytes



#### FEIG ELECTRONIC GmbH

Lange Straße 4 · D-35781 Weilburg  
Tel.: +49 6471 3109-0 · Fax: -99  
[www.feig.de](http://www.feig.de)